



BLAUER BRIEF

Ausgabe 04 / Saison 07/08 • Hertha BSC • Auflage: 1000 / kostenlos

Termine

3.10.2007, 20.45 Uhr
Rosenborg Trondheim - S04
Lerkendal Stadion

6.10.2007, 15.30 Uhr
Schalke 04 - Karlsruher SC
Arena AufSchalke

7.10.2007, 15.00 Uhr
Erkenschwick - Schalke 04 II
Soli-Tag für die SVler
Stimberg-Stadion

Fotos: UGE, hertha-inside.de

Herausgeber „Blauer Brief“:

Ultras Gelsenkirchen e.V.
Postfach 103019
45830 Gelsenkirchen

www.ultras-ge.de
blauerbrief@ultras-ge.de

V.i.S.d.P.: Marius Winzler



Themen in dieser Ausgabe:

+++ Einleitung +++ Rückblick Schalke 04 - Valencia CF +++ Rückblick Schalke 04 - Arminia Bielefeld +++ Rückblick MSV Duisburg - Schalke 04 +++ Soli-Tag für die Stadionverbotler +++ Unterwegs nach Trondheim +++ Blick über den Tellerrand +++ Anreise Rostock +++

Glückauf!

Die Zeit vergeht wie im Flug. Unsere Mannschaft bestreitet jede Woche zwei Spiele und wenn gerade mal nicht gespielt wird, warten neben beruflichen Pflichten diverse Projekte darauf, bearbeitet zu werden. Eines dieser Projekte wird bereits auf dem Cover angekündigt. Was ihr sonst noch alles für den Soli-Tag wissen müsst, erfahrt ihr in dieser Ausgabe.

Bitte habt Verständnis dafür, dass wir zur Zeit nicht auf jede Mail zeitnah antworten und unsere Internetaktivitäten vorerst auf ein Minimum zurückgefahren werden. Wir denken, dass wir unsere Kapazitäten derzeit für wichtigere Dinge nutzen sollten.

Der angekündigte Rückblick auf die Geschichte der Schalker Fankultur ist nicht in Vergessenheit geraten und wird in einer der nächsten Ausgaben garantiert Platz finden. Wenn ihr weitere Anregungen habt, lasst es uns wissen, am besten in einem persönlichen Gespräch am Infostand oder am UGE-Treff an der GAK.

Dem heutigen Gegner von der Spree haben wir in dieser Ausgabe einen Artikel gewidmet. Ob Gelsenkirchen oder Berlin, die Probleme sind fast überall dieselben...

FC Schalke 04 - Valencia CF 0:1 (0:0)

Schalke in der Champions League! Ein Messen mit international gestandenen Spitzenmannschaften steht an, doch ehe die Vorfreude auf interessante Gegner einsetzt, kommt unser Verein mit einer Kartenpreiserhöhung für die Champions-League-Heimspiele um die Ecke. "Der fannahe Verein - nur für'n großen Schein?" war die damalige Antwort aus unseren Reihen. Natürlich hat sich, außer dass von Vereinsseite geäußert wurde, dass mittlerweile die Schmerzgrenze, was Kartenpreise anbelangt, erreicht worden ist, nichts getan. Dennoch werden wir weiter am Ball bleiben und dieses Thema nicht aus den Augen verlieren.

Unsere Befürchtung, dass durch diese Preispolitik vermehrt ein anderes Publikum angezogen werden würde, hat sich zum Teil bewahrheitet. Insbesondere die jüngere Fraktion aus der Fanszene hat mit den neuen Kartenpreisen zu kämpfen und wenn wir uns den Spielplan der kommenden Wochen anschauen, dann merken wir schnell, dass noch kostenspielige Auswärtsbegegnungen im Osten nach Rostock und Cottbus anstehen. Letztendlich hatten sich bis 18:00 Uhr am Fanprojekt nur sehr wenige Anhänger eingefunden. Am Infostand im Stadion ein ähnliches Bild. Kaum bekannte Gesichter und stattdessen einfach zu viele Touristen, die an unserem Stand ihr Geld lieber in Knappenkarten investieren wollten. Wo bist du, Schalke?

Ein überraschend guter Start von unserem Haufen im Block. Unser Schlachtruf "Vorwärts Schalke" in einer bis jetzt noch nicht gehörten Lautstärke und so ging es dann vielleicht die nächsten 10 Minuten weiter. Doch danach beschränkte sich die Stimmung fast komplett auf den üblichen Kreis in der Mitte der Kurve. Mit Sicherheit kein euphorischer Europapokalabend wie es zum Beispiel gegen Mailand der Fall war. Dass der Tiefpunkt in der ersten Halbzeit noch nicht erreicht wurde, hat die zweite Halbzeit gezeigt, denn spätestens nach dem Gegentor war selbst bei den unteren Reihen keine Euphorie mehr zu spüren. Nun konnte die Nordkurve auch die ungefähr 25 mitgereisten Gästefans auf der Haupttribüne vernehmen und sich die mitgebrachten Fahnen anschauen.

Dabei können wir der Mannschaft kämpferisch keinen Vorwurf machen. Unsere Mannschaft hat richtig Gas gegeben, doch Valencia stellte sich einfach cleverer an und nutzte eine brauchbare Chance zum Siegtreffer.

Aus diesem Grund wurde die Mannschaft auch nach dem Abpfiff von den wenig verbliebenen Zuschauern mit einem Applaus verabschiedet. Der Großteil der Schalcker hatte sich schon 10 Minuten vor dem Abpfiff verabschiedet.

Zu später Stunde durften wir noch im WDR den Worten von Halil Altintop lauschen, der sich scheinbar, ebenso wie wir, enttäuscht vom Auftritt der Fans zeigte. Die nächsten Spiele in der Königsklasse werden uns den zukünftigen Weg zeigen, sowohl auf den Rängen, als auch auf dem Spielfeld.

FC Schalke 04 - Arminia Bielefeld 3:0 (1:0)

Unser zweites Heimspiel in dieser Woche, die Partie am vergangenen Dienstag hat manchen Träumer hoffentlich von seiner Wolke geholt. Der S04 braucht sich nicht an den europäischen Spitzenvereinen orientieren, auch nicht, wenn es um die Eintrittspreise geht. Die Bundesliga ist der wichtigste Wettbewerb und ehrlich, lieber vor einem gefüllten Gästeblock aus Bielefeld kicken, als auf den Sitzplätzen unserer Kurve hocken, ein anderes Publikum ertragen zu müssen, während der Gegner gerade mal 25 Mann auf der Haupttribüne stellt.

Mag sein, dass diese angebliche Königsklasse für viele Anhänger der Höhepunkt ist, aber wir freuen uns da mit wenigen Ausnahmen schon eher auf die einfachen Bundesligaspiele mit den regionalen Rivalitäten. Der heutige Gegner hat ein schweres Leben, denn auch wenn er selbst in unmittelbarer Nähe zu seiner Leineweberstadt wohnt, wird der geneigte Armine königsblaue Flaggen in den Kleingärten von Herford oder Bad Oeynhausens von diversen Schalckern finden, über die er sich aufregen kann.

Heimspiel am Samstag, das heißt wie immer UGE-Treff ab 11:00 Uhr. Pünktlich zum Sommerende bescherte uns sogar noch mal die Sonne ihre Wärme. Bestes Wetter, leckere Würstchen und kühles Bier. Eigentlich hätte der Vorplatz der GAK aus allen Nähten platzen müssen. Sehr lobenswert war, dass einige neuere Gesichter erschienen sind. Macht weiter so und nehmt den Besuch an der GAK fest in euren Zeitplan auf!

Ein besonderes Intro gab es, wie schon in den Spielen zuvor, nicht zu bestaunen und daran wird sich vorerst auch nichts ändern. Zumindest so lange, bis sich in der SV-Problematik keine Änderung zeigt. Die üblichen Tifo-Utensilien wurden ausgepackt und es wurde versucht, die schlechte Stimmung vom Dienstag vergessen zu machen. Ansätze für eine gute Stimmung waren auf jeden Fall vorhanden, doch warum bedarf es dafür einen ungefährdeten Sieg? Warum nicht gerade bei Rückständen der Mannschaft den Rücken stärken? Fragen über Fragen und wir haben dafür keine passende Antwort.

Der Gästeblock präsentierte sich äußerst farblos. Lediglich zwei Zaunfahnen konnten erspäht werden, wovon im Stehplatzbereich nur das "Sparren Kollektiv" mit eigener Flagge vertreten war. Die Stimmung auf der Gästeseite war bis zum Gegentreffer gut, danach flachte es immer mehr ab, ehe sich kurze Zeit vor dem Abpfiff ein kleiner Junge das Megafon im Gästeblock schnappte und den Haufen anpeitschte. So zog, bis zum Schlusspfiff der komplette Gästestehblock, trotz eines 3-Tore-Rückstandes, mit und feierte sich in erster Linie selbst. Mit den drei Punkten auf unserer Seite konnte der Rückweg zum Fanprojekt angetreten werden. Diesmal ging es geschlossen von der Haltestelle zurück zu der Sektion Stadionverbot. Vorneweg ein Spruchband der





N5-Fraktion, welches sich mit der Thematik beschäftigte und bereits in der Arena von der N5-Bande präsentiert wurde. "Danke" für die Solidarität! Gleichzeitig bedankten sich "die Jungs, die draußen stehen" bei unserer Ankunft, mittels mehrerer Spruchbänder, für die gezeigte Solidarität beim Spiel in München.

Die UGE-Volksküche hatte für die hungrigen Mäuler Hot Dogs auf den Speiseplan gesetzt, äußerst schmackhaft und sättigend. Schade, dass viele diese Arbeit nicht zu würdigen wissen und sich unsere Gruppe nach den 90 Minuten viel zu schnell in alle Winde verstreut.

MSV Duisburg - Schalke 04 0:2 (0:1)

Vor drei Tagen erst gespielt und heute schon in unserem Kurvenflyer. Englische Woche Teil 2. Nun ging es ab an die Wedau, den ersten Auswärtssieg der Saison einfahren. Eigentlich ganz angenehm so ein Kick auf einem Dienstag. Nach getaner Arbeit das verdiente Feierabendbier mit den Kumpels am Bahnhof trinken und dann gemeinsam den kurzen Weg nach Duisburg zurücklegen, wobei sich unsere Zugzeiten mal wieder größter Beliebtheit erfreuten. Mit der S-Bahn wurde das letzte Stück bis zum Bahnhof Duisburg-Schlenk bestritten, welcher anscheinend extra für das heutige Spiel von der heimischen Nachwuchsgruppe "Jungspunde Duisburg" mit diversen Tags verziert wurde. Ähnlich sah es auf dem weiteren Weg in Richtung Arena aus, "Merda GE" und "Anti GE" war häufiger zu sehen, nachdem man sich in letzter Zeit wohl eher mit RWO und RWE duelliert hat. Wenn Kohorte und Co. da mal nicht der Aufstieg zu Kopf gestiegen ist...



Trotz zahlreicher Verbote schafften es 50 karierte Fahnen durch die Eingangskontrollen, ebenso die eigentlich verbotene Trommel und selbstverständlich wurde kurz vor dem Anstoß auch die UGE-Zaunfahne vor der Plexiglasscheibe gehisst. Lasst den Gruppen doch einfach ihre Freiheiten und das Konfliktpotential ließe sich vermeiden!

Unsere Jungs traten auf dem Platz in der ungewohnten Farbe Orange auf. Wir hoffen, dass solche Scherze weiterhin eine Ausnahme bleiben. Der frühe Führungstreffer beflügelte den Gästesektor und die Stimmung konnte in den folgenden 90 Minuten durchgängig als "gut" bezeichnet werden, auch weil viele Fans im Oberrang mitzogen und der Gästeauftritt dementsprechend geschlossen wirkte. Neben der Lautstärke und der Dauer stimmte an diesem Tag ebenfalls die Auswahl der Lieder, denn neben neuen Gesängen wurden auch alte Klassiker gesungen und das typische Repertoire etwas beiseite geschoben. Es hat Spaß gemacht! Gerne mehr davon! Der Gesang "für die Jungs, die draußen steh'n" erschallte so laut wie nie zuvor und selbst der Wechselgesang "Stadionverbote - halten uns nicht auf!" zwischen beiden Rängen klappte perfekt. Da hilft auch kein hämisches Klatschen seitens der Zivis aus GE - wir werden siegen!

Die Schalker Chancenverwertung hingegen war arg verbesserungswürdig. Erst spät, nämlich in der 75. Minute, fiel mit dem erlösenden 0:2 die Entscheidung und der erste Auswärtssieg war unter Dach und Fach. Jetzt gilt es gegen Hertha an diese Leistung anzuknüpfen.

Die Duisburger Heimkurve war an unserem Standort kaum zu vernehmen. Allerdings muss man den Ultra-Gruppierungen im Herz der Kurve lassen, dass diese die gesamte Spielzeit ihr Ding durchgezogen haben.

Der Rückweg verlief unspektakulär, lediglich wäre zu kritisieren, dass unser Haufen viel zu zerstreut den Weg zum Bahnhof antrat. Nächstes Mal besser machen, denn in anderen Städten könnte sich so etwas rächen. Unsere Gruppe komplettierte sich am Bahnhof Duisburg-Schlenk wieder, als ca. 30 SV'ler mit einem Empfangslied zu uns stießen.

Soli-Tag für die Stadionverbotler



Das Oberthema "Stadionverbot" zieht sich wie ein roter Faden durch den bisherigen Saisonverlauf, zumindest wenn man den Blick nicht nur strikt auf den Rasen richtet und ein gewisses Interesse an den Vorgängen auf den Rängen in sich trägt. Mittels Spruchbändern wurde, selbst von anderen Fanszenen, Solidarität mit den Ausgesperrten der Nordkurve bekundet und insbesondere das vorherrschende Gießkannenprinzip angeprangert, bei dem in Kauf genommen wird, dass die Vorwürfe auf einen Großteil der Betroffenen nicht zutreffen.

Transparente, kleinere Aktionen, aufmunternde Worte und Sprechchöre sind dabei ein wichtiger Bestandteil, um den Jungs zu zeigen, dass sie eben nicht vergessen und alleine gelassen werden. Ebenso die geschlossene Anreise zu den Auswärtsspielen und das gemeinschaftliche Spiel gucken im Fanprojekt, welches den Betroffenen weiterhin die Möglichkeit einräumen soll, die bestehenden sozialen Kontakte nicht einbüßen zu müssen.

Wie es in den Betroffenen aussieht, wenn spätestens vor den Stadioneingängen Schluss ist und die wichtigsten 90 Minuten der Woche abseits ihrer Freunde verbracht werden müssen, können wohl nur die wenigsten wirklich nachvollziehen. Zusammen singen, zusammen hüpfen, die Emotionen rauslassen, Fußball erleben, eben alles was den Stadionbesuch ausmacht und den Samstag zum Mittelpunkt der Woche werden lässt. All das wird den Jungs momentan erschwert, zum Teil komplett unmöglich gemacht und eine schnelle Lösung ist leider nicht in Sicht.

Daher greifen wir eine Idee auf, die beim "Runden Tisch" aufkam, nämlich einen Soli - Tag zu veranstalten, in Verbindung mit einem Auswärtsspiel der Schalker U23.

In den letzten Wochen haben wir uns dann an die Umsetzung gemacht. Die Wahl fiel recht schnell auf das Auswärtsspiel der Schalker Amateure am 7.10. bei der Spvgg. Erkenschwick (Anstoß 15:00 Uhr). Nun folgten Vorgespräche mit den Verantwortlichen bei Erkenschwick. Schließlich galt es zu verhindern, dass unser Vorhaben kurzfristig durch Schreckensmeldungen à la "100 Schalker mit Stadionverbot auf dem Weg zum Stemberg" und den dadurch resultierenden Hausverboten ins Wasser fiel.

Erfreulicherweise stieß unsere Idee in Erkenschwick nicht auf Ablehnung, so dass wir für diesen Tage grünes Licht erhielten. Keine Frage, Erkenschwick wird sich über jeden zusätzlichen Euro freuen, schließlich steckt der Club aus dem nördlichen Ruhrgebiet in großen finanziellen Schwierigkeiten.

Folgende Regelung haben wir mit der Spvgg. Erkenschwick getroffen: Ab heute gibt es bei uns die Karten für das Spiel zu kaufen. Der Kartenpreis beträgt 5 € für ermäßigte Karten und 8 € für Vollzahler. Je eher ihr zuschlagt, desto eher können wir weitere Karten aus Erkenschwick nachordern. Es ist besonders wichtig, dass ihr bei uns die Karten bezieht (letzter Verkaufstermin ist beim Heimspiel gegen den KSC), da die Spvgg. über die Anzahl der von uns verkauften Karten den Bustransfer vom RE Hbf bis zum Stimberg für uns organisieren wird. Dass Polizei vor Ort sein wird, lässt sich nicht vermeiden, jedoch stuft der Verein dieses Spiel nicht als Risikospiel ein, so dass sich die Anzahl in Grenzen halten wird.

Wir haben uns mit Erkenschwick ferner darauf einigen können, dass ein gesonderter Ordnungsdienst nicht notwendig ist, da wir von uns aus Ansprechpartner stellen, die für einen vernünftigen Ablauf beim Einlass sorgen werden und auch sonst vor Ort ein Auge auf die eigenen Leute haben werden.

Im Stadion selbst wird uns ein eigener Bierstand zur Verfügung gestellt. Unser Standort wird der Außenblock der überdachten Haupttribüne sein. Beste Voraussetzungen um neue Lieder auszuprobieren und abseits von Fanbox & Co Fußball pur zu erleben.

In Sachen Tifo genießen wir alle Freiheiten! Megaphon, Fahnen, Doppelhalter, Blockfahne, alles kein Problem. Macht euch schon mal auf ein paar optische Leckerbissen unsererseits gefasst. Lediglich auf den Einsatz von Pyro werden wir verzichten, da dies eine Geldstrafe für Erkenschwick nach sich ziehen würde. Bei allem



Unser Standort im Stimbergstadion Erkenschwick

Entgegenkommen der Spielvereinigung ist es in unseren Augen eine Selbstverständlichkeit!

Den offiziellen Treffpunkt werden wir am Wochenende auf www.ultras-ge.de bekannt geben. Bis dahin heißt es für Euch: Die Werbetrommel rühren und auf jeden Fall erscheinen!

Für die Stadionverböter - für uns - für Schalke

Unterwegs nach Trondheim

Das exquisite Ziel der aktuellen Gruppenphase lautet, ohne Zweifel, Trondheim. Ohne direkte Billigbomber - Anbindung stellte das Los Rosenborg Trondheim bereits direkt nach der Auslosung eine neue Herausforderung für den geeigneten Individuell-Anreisenden dar. Aus taktischen Gründen können wir über die letztlich ausgewählten Routen zum jetzigen Zeitpunkt aus keine Auskunft geben.

Schließlich möchten diejenigen, die beim Glücksradspielen im Polizeipräsidium zu Buer auf dem Nietenfeld "Datei Gewalttäter Sport" gelandet sind, nach Möglichkeit ohne größere Diskussionen an der Grenze den Spielort erreichen. Welche Abenteuer die Trondheimfahrer auf sich genommen haben, könnt ihr, wie im Trondheim-Spielbericht, in der übernächsten Ausgabe des Blauen Briefs nachlesen.

Trondheim, mit 162.000 Einwohnern immerhin noch drittgrößte Stadt Norwegens, liegt in westlichen Teil Mittelnorwegens und beheimatet neben unserem nächsten Gegner eine Universität.

Neben dem jährlich stattfindenden Skisprung-Weltcup, ist der Club das absolute Aushängeschild der Stadt, welche ohne die unzähligen nationalen Erfolge- Rosenborg Trondheim gewann von 1992 an fast ununterbro-

chen die norwegische Meisterschaft und den internationalen Duftmarken-, höchstens in einschlägigen Reiseführern für Einsiedler, Beachtung geschenkt bekommen würde. Doch man lässt sich überraschen! Übrigens, seit 1995 war mit Manchester United nur ein Club länger in der Gruppenphase der Champions-League vertreten als Trondheim.

Dass es sich bei Trondheim um eine Studentenstadt handelt, zaubert uns schon eher ein Lächeln ins Gesicht und nährt die Hoffnung auf ein vielfältiges Nachtleben.



Choreographie der „Kjernen“ aus dem Jahr 2005 vor dem Spiel Rosenborg Trondheim - Olympiakos Piräus

Mit Blick auf die Fanszene des norwegischen Spitzenklubs, könnte dieses nämlich fast das einzige Highlight in Trondheim sein. Als einzig, wirklich nennenswerte, aktive Gruppe im Stadion lassen sich die "uavhengige Rosenborgsupportere", kurz "Kjernen" anführen, die in den letzten Jahren die eine oder andere Choreographie im "Lerkendal - Stadion" durchführten. "Kjernen" steht in unseren Sprachfeldern für "Kern" und als selbigen bezeichnet sich die Gruppe in Bezug auf die Stimmung im eigenen Stadion. Die "Ultras Nidaros" sind hingegen, außer mit einigen wenigen Pyro - Einlagen, noch nicht wirklich in Erscheinung getreten. Nidaros ist übrigens der mittelalterliche Name Trondheims, dessen Verwendung unter den Einheimischen noch immer sehr beliebt und verbreitet ist. Beide Gruppen sind in einer Art übergeordneter "Tifo - Gruppe" aktiv. Wer sich hier ein eigenes Bild machen möchte, kann dies unter www.tt05.no tun. Die Homepage der "Kjernen" lautet www.kjernen.com

Nach Aussage der "Kjernen" ist Gewalt, innerhalb der norwegischen Fankultur, prinzipiell nicht existent, wengleich unsereins von kleineren Scharmützeln mit Gleichgesinnten aus Molde zu hören bekam. Dessen ungeachtet sind die Trollkinder. Kein Witz - dies ist der Spitzname des Klubs, den Gästefans grundsätzlich freundlich eingestellt. So findet man auf den oben genannten Internetseiten doch viele nützliche Tipps für den auswärtigen Anhang und unter Anderem eine Einladung in die Fankneipe der "Kjernen".

Wir sehen uns in Trondheim - und lassen uns überraschen!

Blick über den Tellerrand

Wer meint, dass nur unsere Fanszene mit der Stadionverbotsproblematik zu kämpfen hat, der irrt sich gewaltig. Neuestes Beispiel ist die Fanszene unseres heutigen Gegners Hertha BSC. Seit dem vierten Spieltag befinden sich die Gruppen Harlekins Berlin 98, Hauptstadtmafia und Dynamic Supporters im Streik! Wir präsentieren euch hier den Auszug aus der offiziellen Stellungnahme der Harlekins Berlin, die die Begründung für die Stadionverbote beinhaltet:

"(..)Einige Tage vor dem besagten Heimspiel, (gemeint ist das Heimspiel gegen Wolfsburg; die Red.) wurde von Hertha BSC gegen 34 Personen, welche vor dem Spiel gegen den VfB Stuttgart, allesamt in ein so genanntes "Vorbeugegewahrsam" genommen wurden, ein bundesweites Stadionverbot ausgesprochen. In einer Mitteilung begründete Hertha diese Stadionverbote dann damit, dass die in Gewahrsam genommenen Personen "den Anschein [...] erweckten, die VfB-Fans angreifen zu wollen." Am S-Bahnhof Olympiastadion, einem ständigen Treffpunkt vor und auch nach den Spielen, kam es an diesem Tag weder zu einer körperlichen Auseinandersetzung mit gegnerischen Fans, noch mit der Polizei. Der "Anschein" bzw. das erfolgte

Vorbeugegewahrsam reichen jedoch laut DFL-Richtlinien für ein bundesweites Stadionverbot aus. Handfeste Beweise oder Zeugenaussagen müssen hierzu nicht vorliegen. "

Den Betroffenen Berlinern wird also noch nicht mal Landfriedensbruch oder ein ähnliches Vergehen zur Last gelegt, wie es bei unseren Ausgesperrten der Fall ist. Das heißt, dass die 34 Personen nicht auf die Einstellung irgendwelcher Verfahren warten oder besser gesagt hoffen können, sondern ganz allein dem guten Willen



„Alle in einem Boot: Gegen Präventives Stadionverbot“ - Anstelle der Zaunfahne der HB98 hängt fortan dieses Protestspruchband vor der Heimkurve der Berliner.

ihres Vereins ausgesetzt sind, der ihnen diese Stadionverbote ausgestellt hat.

Ein erneutes, trauriges Beispiel dafür, wie in Deutschland mit Fans und Ultras umgegangen wird. Es reicht vollkommen aus, aus Sicht eines Polizeibeamten den Anschein zu erwecken, eine Straftat zu planen, um ein mehrjähriges Stadionverbot zu bekommen. Zweifelsfrei wird mit dieser Richtlinie der willkürlichen Repression Tür und Tor geöffnet.

Die ganze, ausgesprochen lesenswerte Stellungnahme ist unter www.hb98.de nach zu lesen.

Anreise Rostock

Aufgrund der aufeinander folgenden Heimspiele (heute gegen Hertha und nächsten Samstag gegen den Karlsruher SC), sowie der Länderspielpause, dauert es noch drei Wochen bis zum nächsten Auswärtsspiel in der Bundesliga.

Trotzdem rühren wir bereits seit längerem die Werbetrommel, damit wir frühzeitig planen und die entsprechende Anzahl an Bussen organisieren können. In letzter Zeit hat es sich leider wieder eingeschlichen, dass die Anmeldungen kurzfristig noch eintrudeln und die Zeit einfach nicht reicht, ein drittes oder viertes Gefährt auf die Beine zu stellen. Wer also noch mit an die Küste möchte, der sollte sich schleunigst am Infostand anmelden (30 € pro Person), ansonsten rollen die Busse ohne Euch.

Gerade Rostock bietet die Möglichkeit, dass jeder, der möchte, mit einer Eintrittskarte versorgt wird. So eine Busfahrt bietet natürlich auch Gelegenheit, sich untereinander besser kennen zu lernen. Bei den Mitgliederzahlen unserer Gruppe sind zwei Busse nach München, selbst wenn es noch diverse Autobesatzungen gab, einfach zu wenig! Daran gilt es zu arbeiten! Daran müsst Ihr selber arbeiten.

Ebenso geht es um ein Zeichen für die Stadionverbot*ler, dass wir im Stadion ihren Verlust auffangen und die Nordkurve gestärkt aus den Vorfällen hervorgeht. Das ausgerufene Motto "Stadionverbote halten uns nicht auf" kann nicht zur Floskel werden -mehr Engagement, mehr Leute die Verantwortung übernehmen, mehr Busse, mehr Stimmung, mehr Zusammenhalt, mehr Spaß, Es bedarf eigentlich keiner Extra-Einladung für Auswärtsfahrten, das sollte für den Großteil der Gruppe selbstverständlich sein.

Genauere Infos zur Anreise nach London und Cottbus folgen im nächsten Blauen Brief. Auch hier gilt: Kümmert Euch frühzeitig um die Plätze! Wir sind kein Reiseunternehmen, dennoch wollen wir gemeinsam als Gruppe anreisen!

